

**Tempolimits  
schützen uns.  
Respektieren  
wir sie.**



## **3 VON 4 FAHRERN GEBEN ZU, DASS SIE ZU SCHNELL FAHREN**

In unserem heutigen Lebensrhythmus sind wir oft am Rumrennen, um unsere vielfältigen privaten und beruflichen Aufgaben unter einen Hut zu bringen. Die Zeit ist ein knappes Gut, und wir leben in vollem Tempo, um zu versuchen etwas Zeit zu gewinnen.

Wenn wir im Auto sind, ist es dasselbe. Am Steuer führt dies häufig zu Geschwindigkeitsüberschreitungen, insbesondere in Ballungsräumen, in denen 3 von 4 wallonischen Autofahrern (73%) zugeben, die Geschwindigkeitsbegrenzungen zu überschreiten.

Die Zeitersparnis, falls überhaupt, ist jedoch minimal und entspricht normalerweise kaum der Dauer einer roten Verkehrsampel. Während die Risikobereitschaft Wirklichkeit ist, besonders an jenen Orten, an denen sich Benutzer mit unterschiedlichen Anforderungen wiederfinden. Dieses Zusammenleben erweist sich somit als kompliziert, und dies umso mehr bei überhöhter Geschwindigkeit. Dies ist der Grund für die Geschwindigkeitsbegrenzungen: die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer zu gewährleisten.

Deshalb ermutigt die AWSR die Wallonen während des ganzen Monats Oktober langsamer zu fahren und die Geschwindigkeitsbegrenzungen einzuhalten. Zum Wohle aller Verkehrsteilnehmer.

**Viel Geschwindigkeitsüberschreitung innerhalb der Ortschaften**

Trotz der zahlreichen Sensibilisierungskampagnen und dem beträchtlichen Anstieg der Anzahl der Radargeräte auf den Straßen in den letzten Jahren, geben die wallonischen Fahrer nach wie vor zu, dass sie die Geschwindigkeitsbegrenzungen überschreiten.

Laut einer AWSR-Studie,<sup>1</sup> geben die meisten Autofahrer zu auf Strecken mit einer Geschwindigkeit von 30 und 50 km/h zu schnell zu fahren. **73% der Autofahrer geben tatsächlich zu, kürzlich die zulässige Höchstgeschwindigkeit in einer 30- oder 50-Zone überschritten zu haben, und 68% auf Straßen, auf denen die Geschwindigkeit auf 90 oder 120 km/h begrenzt ist. Im Jahr 2022 verzeichnete die Polizei auf den wallonischen Straßen fast eine Million Geschwindigkeitsüberschreitungen** davon fast ein Drittel auf Strecken, auf denen die Geschwindigkeit auf 30 und 50 km/h begrenzt ist.

Doch gerade in der Stadt, wo viele Verkehrsteilnehmer mit unterschiedlichen Anforderungen aufeinander treffen, können schon ein paar Stundenkilometer zu viel den Unterschied machen.

### **Bei einem Schock über 80 km/h sind die Überlebenschancen eines Fußgängers gleich null**

Im Falle eines Unfalls hat bereits eine kleine Geschwindigkeitsänderung einen erheblichen Einfluss auf die Gewalt des Aufpralls und damit auf die Schwere der Verletzungen der beteiligten Personen.

Bei einem Unfall mit einem Auto hat ein Fußgänger eine Überlebenschance von 98% bei 30 km/h, 90% bei 50 km/h und nur 60% bei 70 km/h. Über 80 km/h sind seine Chancen, den Unfall zu überleben, praktisch null.

Geschwindigkeitsbegrenzungen einhalten, kann also wirklich Leben retten. Übermäßige oder ungeeignete Geschwindigkeit ist in der Tat die Hauptursache für Verkehrsunfälle. Es wird geschätzt, dass dies die Ursache von 1 von 3 tödlichen Unfällen ist. **In der Wallonie sterben jedes Jahr durchschnittlich 74 Menschen** in geschwindigkeitsbedingten Unfällen auf den Straßen.<sup>2</sup>

### **Sich selbst, seine Angehörigen und sein Budget schützen, sollten Anreize zur Einhaltung von Geschwindigkeitsbegrenzungen darstellen.**

Auf die Frage, was sie motiviert, Geschwindigkeitsbegrenzungen einzuhalten,<sup>3</sup> gibt mehr als die Hälfte der Wallonen an, **sie seien bereit, langsamer zu fahren, um das Risiko zu begrenzen, selbst in einen Unfall verwickelt zu werden (59%), oder um ihre Angehörigen im Fahrzeug zu schützen (55%)**. Obwohl sie tatsächlich nur 36% langsamer fahren als gewöhnlich, wenn sie Passagiere befördern. Nur 4 von 10 Fahrern (42%) geben an, dass sie dazu neigen, langsamer zu fahren, um die Zahl der Verkehrstoten zu verringern.

Das finanzielle Argument erweist sich auch als Hauptmotivation bei 6 von 10 Fahrern **(60%), die angeben, bereit zu sein, langsamer zu fahren, um eine Geldstrafe zu vermeiden**. Die Geschwindigkeitskontrollen und die daraus resultierenden Sanktionen bleiben daher unerlässlich,

<sup>1</sup> 1.000 Wallonen befragt, April 2023.

<sup>2</sup> Durchschnitt 2020-2022, 1/3 der tödlichen Unfälle.

<sup>3</sup> 1.000 Wallonen befragt, April 2023.

um die Fahrer dazu zu bewegen, die Geschwindigkeit zu drosseln und damit die Zahl der Verkehrstoten zu verringern.

### **Nehmen Sie sich Zeit auf der Straße, fahren Sie langsamer**

In diesem Monat Oktober werden Plakate entlang der Autobahnen und Nebenstraßen in Wallonien sowie ein Radiospot, der auf mehreren französischsprachigen Kanälen ausgestrahlt wird, die Verkehrsteilnehmer dazu anregen, die Geschwindigkeitsbegrenzungen einzuhalten und gelassener am Steuer zu sein.

In den sozialen Netzwerken werden Posts daran erinnern, wie sehr, auch wenn es im Alltag oft stressig ist, es am Steuer wichtig ist, sich nicht in diese Geschwindigkeitsspirale mitreißen zu lassen. Es steht viel auf dem Spiel, wir vergessen das zu oft.



**Gemeinsam die Straße besser nutzen, um das Leben aller zu bewahren.**

#### **Medienkontakt**

Belinda DEMATTIA

0498/048.361 – 081/821.329

[belinda.demattia@awsr.be](mailto:belinda.demattia@awsr.be)

[www.awsr.be](http://www.awsr.be)

